[s.n.]

Autor(en): **Fischer, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Solothurn

Das Gewerbe- und Fabrikinspektorat des Kantons hat an Eltern, Erzieher und Unternehmer den Appell gerichtet, die Serienarbeit von Jugendlichen während der Ferienzeit zu unterbinden. – Mit was für Geld sollen sich die Solothurner Jugendlichen in Zukunft ihre Motorvelos und den dazu gehörenden Most beschaffen?

Telecanapé

Mitte Juli mußte das Telecanapé an der Expo ein paar Tage stillgelegt werden, weil sich verschiedene Teile unter der herrschenden Hitze verbogen hatten. Und nun wäre es wünschenswert, wenn nicht nur dem Telecanapé, sondern auch einigen verantwortungslosen Abreißern im Expo Wirte- und Gastgewerbe der Boden unter den Füßen zu heiß würde ...

Tourismus

Die 50 Teilnehmer am Erstflug nach Interlaken, dem künftig auch Flüge mit Feriengästen aus England direkt ins Berner Oberland folgen sollen, wurden bei der Landung zwischen Thuner- und Brienzersee mit feierlichen Alphornklängen empfangen. Nach den Alpenflügen nun auch Alphornflüge ...

Bern

Der frühere Staatssekretär im Bonner Bundeskanzleramt und ehemalige Kommentator der Nürnberger Judengesetze, Globke, hat sich vor vier Wochen im Ferienhaus seiner Frau, oberhalb von Vevey, aufgehalten. Die schweizerischen Behörden, denen Globke zugesichert hatte, dem Schweizer Boden fernzubleiben, erhielten erst nach seiner Abreise Kenntnis von diesem unerwünschten Aufenthalt. Die Fremdenpolizei prüft allfällige Maßnahmen gegen Globke. – Sie könnte zum Beispiel das Ferienhäuschen als exterritorial erklären!

Waadt

Die Rechnung des Kantons für das Jahr 1963 weist einen Einnahmeüberschuß von 10 Mio Franken auf, während der Voranschlag ein Defizit von 14 Mio Franken vorgesehen hatte. – Der Moloch Expo wird für 1964 schon für einen Ausgleich sorgen ...

Reklavision

Die Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen Getränkebranche ist beunruhigt wegen des Ausschlusses der alkoholischen Getränke von der Fernsehreklame und verlangt vom Bundesrat, daß er die Reklamefreiheit ebenso wie die Pressefreiheit gewährleiste. – Alkoholreklame könnte vielleicht gegen Ende der Sendezeit ausgestrahlt werden. Wenn die Televisionäre sowieso schon schlafen.

Mini

Jemand stellte fest, das ‹Oben-ohne-Minibikini› sei zum Thema Nummer 1 dieses Sommers geworden. Dabei ist es auch als Thema bloßer Mangel an (Gesprächs-)Stoff ...

Exponiertes

Auf der Rückreise von London machte die Ministerpräsidentin von Ceylon, Frau Bandaranaike, in der Schweiz einen Zwischenhalt und besuchte die Expo. Eine Radioreporterin stellte ihr in einem Interview die nicht ganz hochintelligente Frage, ob es für eine Frau nicht schwieriger sei, Ministerpräsident zu sein als für einen Mann. Die Antwort folgte spontan: Sie, Frau Bandaranaike, könne diese Frage nicht schlüssig beantworten, da sie noch nie ein Mann gewesen sei.

Nebi Telegramme

✉ Bundesrat: Jetzt Apri- und Walliser Produzenten kosen.

✉ Devise helvetischer Sportverbände für Tokio: Nicht Made in Switzerland. Sondern: Meide Switzerland.

✉ Weltweiter Presseklatsch um Mini-Bikini. Nackte Drahtsachen.

Dä

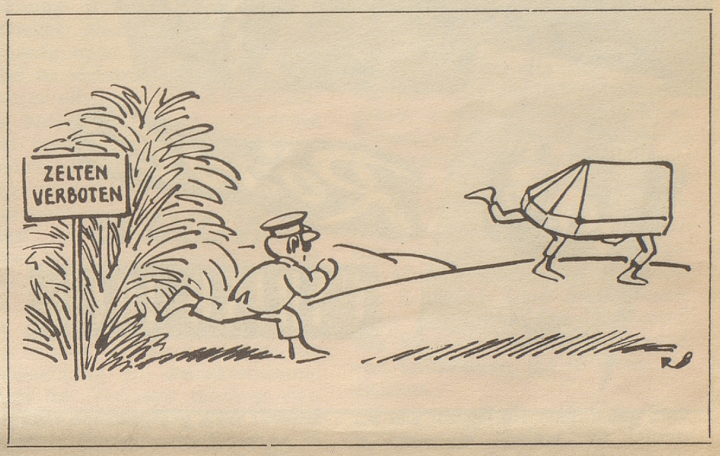
ODE AN BARRY

von Max Mumenthaler

Der Barry war immer
ein liebwerter Hund
und bellt er auch manchmal
sein Halszäpfchen wund,
so ist das seit jeher
ein Teil seiner Pflicht,
und Hunde, die bellen,
nun ja, beißen nicht!

Bekommt er sein Fressen,
und wird er gekrault,
dann ist's ein Vergnügen
wie wonnig er jault.
Und muß er, so geht er
und löst seine Pein,
daheim in der Stube,
nun ja, ist er rein!

Er läuft an der Leine,
er kommt, wenn man pfeift,
ein Wunder wie Barry
den Menschen begreift.
So lob ich ihn ehrlich
als Tierfreund und Christ,
vorausgesetzt, daß er
kein Goldwater ist!



Mode

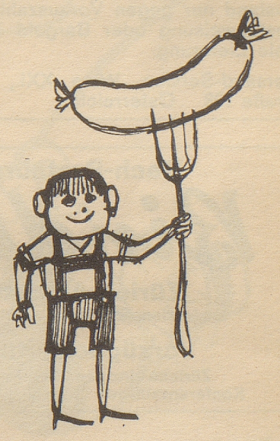
Die neue römische Mode soll sich ‹Geister-Linie› nennen, nicht, weil sehr viel Geist dabei wäre, sondern weil die Hauptmerkmale Kapuzen und Manschetten sind. Dagegen werden die Ausschnitte immer tiefer, und man fragt sich, ob die Kapuzen nicht für eine Art Vogel-Strauß-Politik da sind und ob man den Damen nicht etwas bieten will, worin sie ihre verschämten Köpfe verstecken können?

Die Politik de Gaulles

hat durch die Wahl Goldwaters zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten eine Rechtfertigung erhalten, die sich der General-Präsident wohl nicht zu erhoffen wagte. Vor lauter Begeisterung erhielt der wilde Mann aus Arizona in französischen Regierungskreisen den Uebernamen ‹Gaullewater›.

Paris

Von der Pariser Polizei wurde der Mini-Bikini verboten. Wer einen oberteillosen Badeanzug öffentlich trage, verstoße gegen die guten Sitten und könne bis zwei Jahre Gefängnis bekommen, ließ sich der Polizeichef vernehmen. Unter ‹guten Sitten› versteht die Pariser Polizei selbstverständlich die Sitte der Touristen, in den horrend teuren Lokalen der Seinehauptstadt ober- und unterteillose Badeanzüge unter Genuß möglichst großer Mengen von Champagner zu besichtigen.



Die vielbeachtete
St.Galler-Nummer des Nebelspalters
kann gegen Einsendung von 80 Rp. in Briefmarken beim Nebelspalter-Verlag Rorschach bezogen werden.